

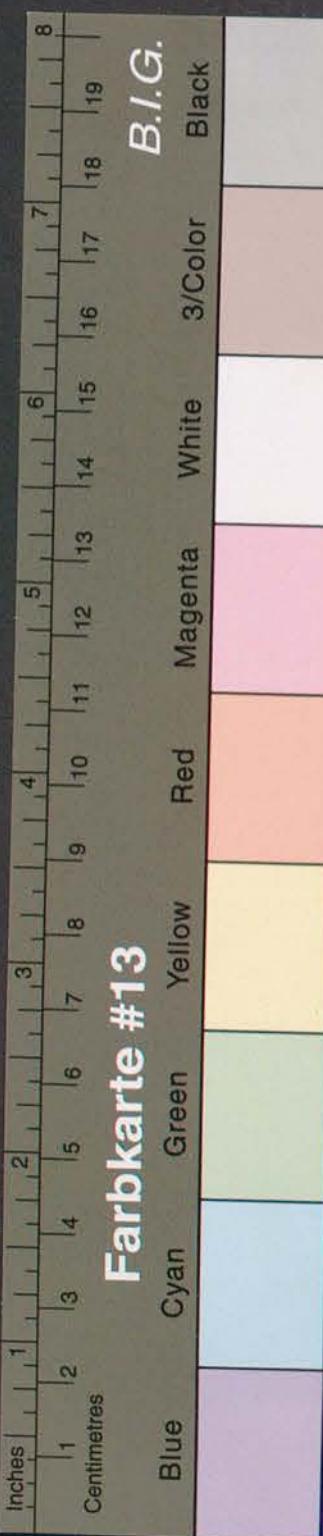
Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

474

Kreisarchiv Stormarn B2



Heinrich K ö l l n
Schmiedemeister

1
Westerau ü/ Oldesloe, 18.12.48
120.114

An den
Kreis-Sonderhilfs-Ausschuss
Bad Oldesloe

Seit 1920 war ich Fächter der Schmiede Westerau ü/ Oldesloe. Am 1.5.1935 wurde mir der Fachtvertrag durch den damaligen Ortsgruppenleiter D a h m k e , Westerau, gestindigt, da ich mich weigerte, der NSDAP. beizutreten. Die Schmiede wurde dann ^{an} einen Parteigenossen E. Müller verpachtet, obwohl ich damals der Höchstbietende war und 55 Unterschriften der Gemeinde für mich waren.

Im Jahre 1945 trat die Gemeinde Westerau an mich heran, die Schmiede wieder zu übernehmen, da der Fächter E. Müller sich noch in Kriegsgefangenschaft befand - und auch heute noch befindet. Gemäss beil. Abschrift wurde am 21.7.1945 vom Kreiswirtschaftsdirectorium Stormarn die Wiedergutmachung anerkannt und ich, nach meiner Einigung mit der Ehefrau Grete Müller, in die Schmiede wieder eingesetzt.

Damit ich für den Fall der Rückkehr des M. gesichert bin, bitte ich die Wiedergutmachungsverfügung auch von dort aus nochmals zu bestätigen.

Ausführliche Unterlagen über meine Ausweisung aus der Schmiede im Jahre 1935 habe ich und kann ich jederzeit vorlegen. Als Zeugen für die unrechtmäßige Ausweisung nenne ich Ihnen: 1.) Heinrich Blunck, Bauer, Westerau, 2.) Dietrich Wahsmann, Bauer (s.Zt. Gemeindedirektor und Bürgermeister).

Heinrich Kölle

Anl.

Abschrift

Der Landrat des Kreises Stormarn
- Kreiswirtschaftsdirectorium-

Bad Oldesloe, den 21.7.45
Mi/MS.

An Herrn
Schmiedemeister Kölln
Rensefeld

Betr.: Wiedergutmachung.

Der Herr Bürgermeister in Westerau hat uns ihren Wunsch auf Wiedereinsetzung in die Dorfsmiede Westerau übermittelt. Die dargelegten Gründe werden anerkannt und von uns die Wiedergutmachung genehmigt. Hiermit erteilen wir Ihnen die Erlaubnis zum Betriebe einer Schmiede. Die Betriebsanmeldung hat bei dem zuständigen Bürgermeister zu erfolgen. Die Uebernahme kann sofort erfolgen und ist an die Auflage gebunden, bei Rückkehr des Möller die Fachtung in Rensefeld abzutreten, vorausgesetzt, dass dem nicht politische Bedenken entgegenstehen.

Stempel

In Vertretung

Der Landrat des
Kreises Stormarn.

gez. Unterschrift.

Kreisarchiv Stormarn B2



(1)

Abschrift.

Westerau, den 1. Aug. 1945

V e r h a n d e l t

es war erschienen

1. Heinrich Kölln, Schmiedemeister in Rensefeld
 2. Frau Grete Müller, Westerau

Betr.: Wiedergutmachung.

Auf Anordnung der Militärregierung in Zusammenarbeit mit dem Herrn Landrat wurde diese Anordnung getroffen, dass Kölln die Dorfschmiede in Westerau wieder übernehmen soll und zwar soll der Umzug sofort erfolgen. Da aber Herr E. Müller z.Zt. noch nicht zurückgekehrt ist, haben sich beide Parteien darüber geeinigt, und den Umzug bis zum 1. Febr. 1946 zu verschieben. Sodann verpflichtet sich Frau G. Müller die Dorfschmiede in Westerau zu räumen samt der Wohnung.

v. g. u.
 Wahsmann H. Kölln Stempel Gemeinde
 Bürgermeister Grete Müller Westerau

Westerau, den 1. Aug. 1945

V e r h a n d e l t

es war erschienen

1. Heinrich Kölln, Schmiedemeister in Rensefeld
 2. Frau Grete Müller, Westerau

Betr.: Wiedergutmachung.

Auf Anordnung der Militärregierung in Zusammenarbeit mit dem Herrn Landrat wurde diese Anordnung getroffen, dass Kölln die Dorfschmiede in Westerau wieder übernehmen soll und zwar soll der Umzug sofort erfolgen. Da aber Herr E. Müller z.Zt. noch nicht zurückgekehrt ist, haben sich beide Parteien darüber geeinigt, und den Umzug bis zum 1. Febr. 1946 zu verschieben. Sodann verpflichtet sich Frau G. Müller die Dorfschmiede in Westerau zu räumen samt der Wohnung.

v. g. u.
 Wahsmann H. Kölln Stempel Gemeinde
 Bürgermeister Grete Müller Westerau

Kreisarchiv Stormarn B2



- KÖLLEN - D./K.

Bad Oldesloe, den 8. Januar 1949

Protokoll

der 13. Sitzung des Kreis-Sonderhilfs-
ausschusses Stormarn am 28. Dezember 1948.

Zur Sitzung waren erschienen:

1. Herr Tredowsky, stellv. Vorsitzender,
2. Herr Berbs, Beisitzer,
3. Herr Russ, stellv. Beisitzer,
4. Herr Dehlestein, Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag des Schmiedemeisters Heinrich KÖLLN in Westerau
auf Bestätigung einer Wiedergutmachung.

Beschluss: Der Kreis-Sonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, die
Anerkennung der Wiedergutmachung von der Vorlage der in dem
Antrag erwähnten Unterlagen abhängig zu machen.

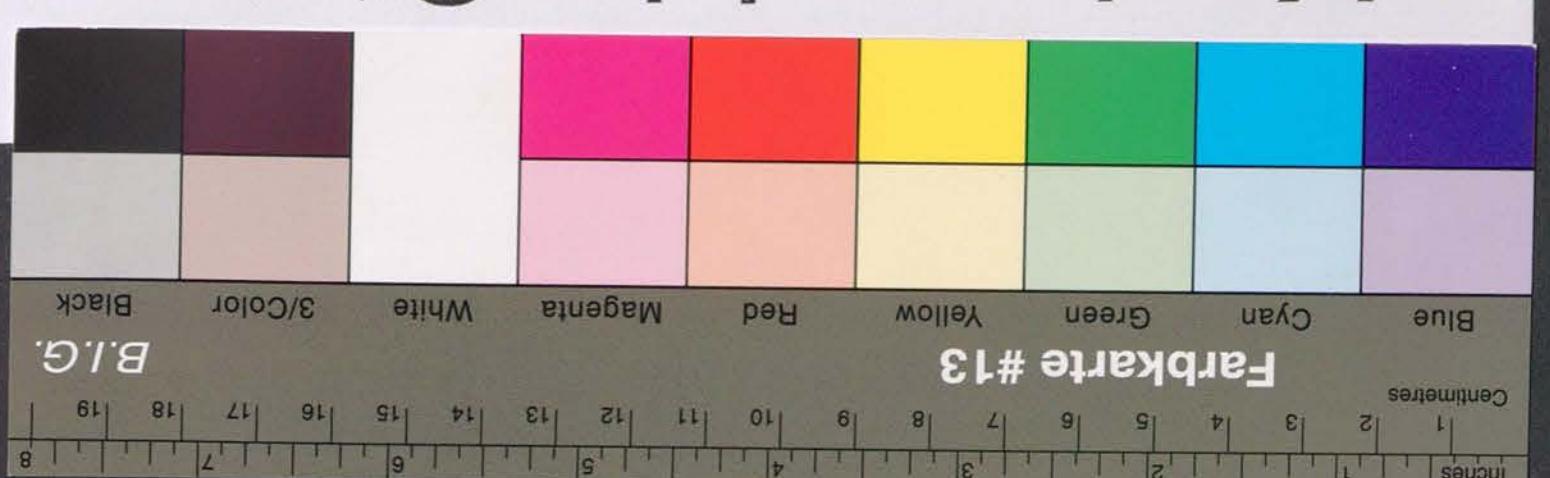
Tredowsky

Herbs

Russ

Dehlestein

Kreisarchiv Stormarn B2



Begläubigte Abschrift
Bad Oldesloe, den 18. Jan. 1949

Erklärung

Die unterzeichneten Bauern, Gewerbetreibenden und Arbeiter aus Westerau und Umgegend erklären hiermit aus freier Überzeugung, dass der Schmiedemeister H. Kölln in Westerau seit 15 Jahren die Schmiedekunst geübt hat, die er erlernt hat und die er weiter verfeinert hat. Er ist ein ehrlicher und ehrwürdiger Mensch, der die alte Tradition des alten Westerau aufrechterhält.

5.1.1949

Gezeichnete: H. Kölln
ist Schmiedemeister und der
Vorsteher und der
Lister H. Kölln die von
den alten Nachbarn
wird.

- Kölln - D./K.

Bad Oldesloe, den 25. März 1949

Protokoll

der 15. Sitzung des Kreis-Sonderhilfsausschusses Stormarn am 17. Februar 1949.

Es waren anwesend:

- | | |
|----------------------|------------------|
| 1. Herr Westphäling, | Vorsitzender |
| 2. Herr Lerbs, | Beisitzer |
| 3. Herr Pietsch, | Beisitzer |
| 4. Herr Dabelstein, | Geschäftsführer. |

Vorlage: Antrag des Schmiedemeister Heinrich Kölln in Westerau auf Bestätigung einer Wiedergutmachung.

Beschluss: Der Kreis-Sonderhilfsausschuss beschließt nunmehr, in Erweiterung des Beschlusses vom 28.12.48, nachdem die geforderten Unterlagen vorgelegt wurden, die polit. Schädigung des Antragstellers anzuerkennen. Die Geltendmachung der Schädigung kann jedoch nur im Wege der zu erwartenden Wiedergutmachung erfolgen. Eine polit. Verfolgung kann nicht anerkannt werden.

W. Westphäling *H. Lerbs* *H. Pietsch* *H. Dabelstein*

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

1. Herr Westphäling
2. Herr Lerbs
3. Herr Pietsch
4. Herr Dabelstein

Empfangsbestätigung

E.J. 20/12.

Die Geschäftsstelle des Kreis-Sonder-Hilfs-Ausschusses bestätigt hiermit

1 Schreiben des Herrn Heinrich Kölln, Westerau erhalten zu haben.

B.O., 20.12.48

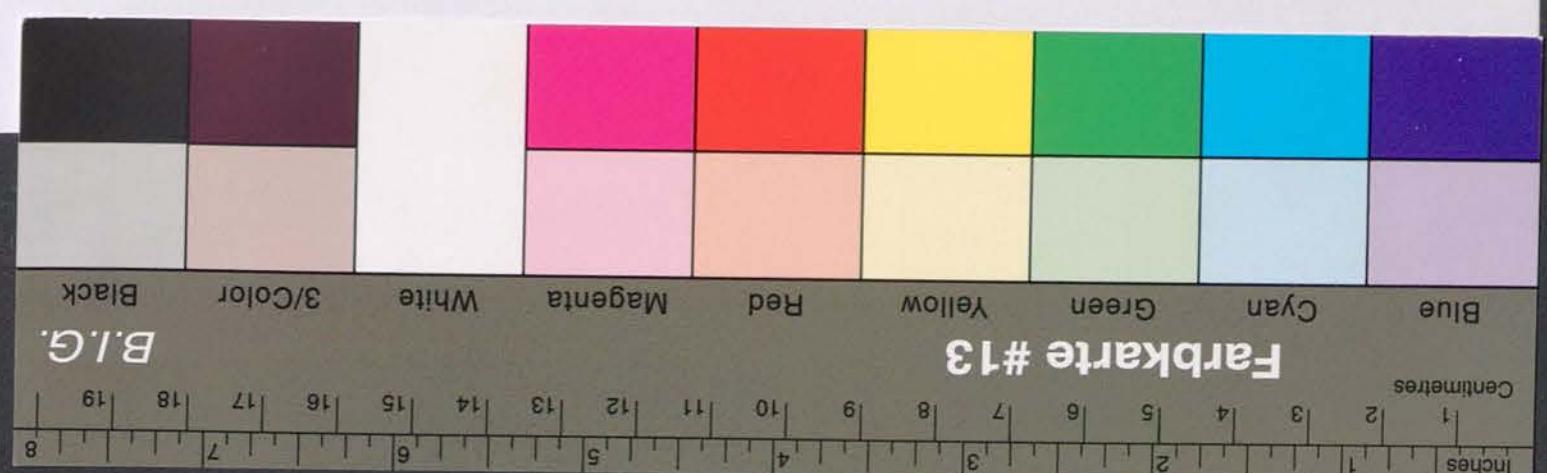
W

Kreisarchiv Sturma B2



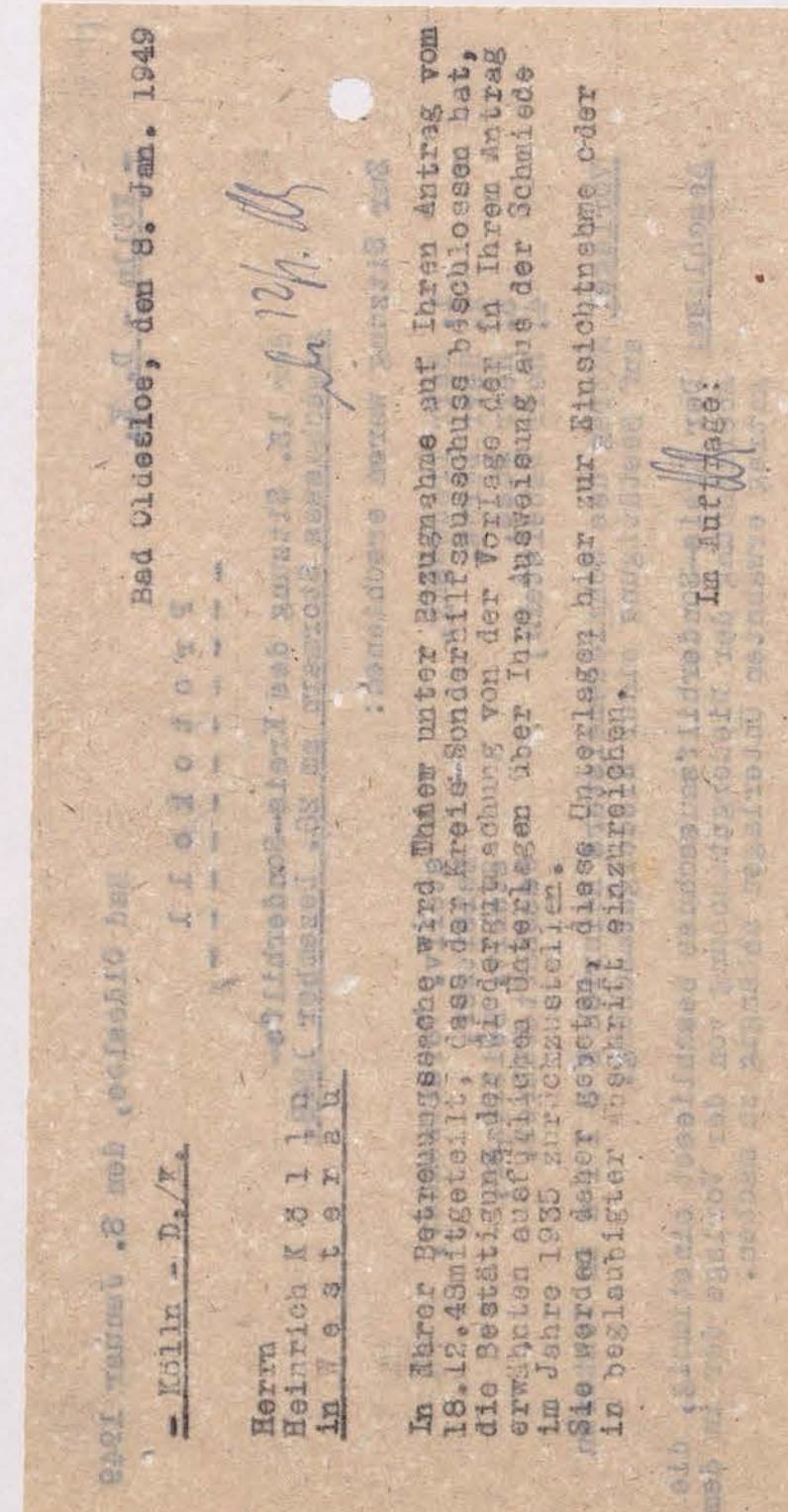
KÖLN - D. K.
 Bad Oldesloe, den 8. Januar 1949
 Protokoll
 der 13. Sitzung des Kreis-Sonderhilfs-
 ausschusses Stormarn am 20. Dezember 1948.
 Zur Sitzung waren erschienen:
 1. Herr Tradowsky, stellv. Vorsitzender, vertreten
 2. Herr Lerch, Beisitzer, vertreten
 3. Herr Russ, stellv. Beisitzer, vertreten
 4. Herr Böttelstein, Geschäftsführer.
 Vorlage: Antrag des Schmiedemeisters Heinrich Kölle in Westerau
 auf Bestätigung einer Niedergutmachung.
 Beschluss: Der Kreis-Sonderhilfsausschuss beschließt einstimmig, die
 Abertreibung der Niedergutmachung von der Vorlage der in dem
 Antrag erwähnten Unterlagen abhängig zu machen.

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Beglaubigte Abschrift

E x k l a u n g .

Die unterzeichneten Bauern, Gewerbetreibenden und Arbeiter aus Westerau und Umgegend erklären hiermit aus freier Überzeugung,

dass der Schmiedemeister H. Kölln in Westerau seit 15 Jahren in seinem Handwerk unsere vollste Anerkennung gefunden hat, und dass wir seine für uns stets treu und redlich geleisteten Arbeiten auch für die Zukunft uns erhalten möchten.

Wir beantragen daher bei dem Gemeindevorsteher und der Gemeindevertretung, dass Herrn Schmiedemeister H. Kölln die von ihm gepachtete Schmiede zu den angemessenen alten Pachtbedingungen für die Zukunft weiterverpachtet wird.

Westerau, im Frühjahr 1935

Unterschriften

H. Blunek	Ernst Siemers
D. Wassmann	Käthchenfilter
Aug. Martens	Mr. Kinskx
Eduard Arndt	Ax: Beidfeldt
Karl Jürss	A. Bendfeldt
H. Martens	H. Scharffenberg
Haluska	Heinr. Feddern
F. Fahl	Franz Fischer
Wermann Gath	B. Buck
Frau Griem	G. Hafemann
H. Irtz	Adolf Tietgen
Fr. Dabelstein	E.G. Voss
H. Hickendorff	Heinrich Schimann
H. Hunge	M. Müller WW.
F. Voss	Otto Henck
F. Feddern	P. Stamer
E. Voss, Steinsehläger	J. Tidew
F. Roggenkamp	Fr. Martens
E. Kiecksee	D. Gramkew
F. Voss	E. Voss
F. Benn	J. Barg
F. Bermsen	F. Hege
C. Jürss	L. Schepper
H. Biehl	G. Gramkew
Frau Bendfeldt	C. Clasen
Wilhelm Filter	F. Oltmann
H. Hinck	W. Siemers
Hoh. Janssen	A. Hewe.
E. Krehn	
E. Piange	

Die Richtigkeit der Abschrift
beglaubigt:

180 *Journal of Oral Rehabilitation*



Kreisarchiv Stormarn B2

Heinrich Bluhm
-Westerau-

Bad Oldesloe, den 18. Jan. 1948.

Eidesstattliche Erklärung.

Ich, Heinrich B l u n e k, wohnhaft Westerau, erkläre hiermit an
Eides statt: Ich war 1935 Gemeindevorsteher der Gemeinde
Westerau. Am 1. Mai 1935 kündigte der damalige, inzwischen
Selbstmord verstorbenen Bürgermeister D a h m k e Herrn K ö l l n die
Dorfschmiede. Herr D a h m k e gab während der Beschwerde von
Herrn K ö l l n auch auf mehrere Vorbehalte den Grund für die
Kündigung nicht an. Ich kann aber bestätigen, dass der einzige
Grund für die Kündigung darin lag, dass Herr K ö l l n nicht
Mitglied der NSDAP war. Obwohl Herr K ö l l n bei der Neuaus-
schreibung der Meistbietende war, wurde die Schmiede an den
Parteigenossen M ö l l e r verpachtet.

Wien. Blasch

Hang Bichl in Winklau, ebenfalls als Zuge

18

10. Januar 1945.
Herr Müller
Bauzauber
Schmiedemeister
von Kupferhut

im Zweigbl.
in Westerau.
richtig gekürzt.

wie in der
Zeitung, a. war
aber weiter
richtig gekürzt.

richtig im Zweig-
blatt, a. war
die Farbe für
und auf alle
ist in Westerau
richtig gekürzt.

127-8
die Farbe
in die Farben
mit einem
richtig aus-
sicht haben
der Farbe.

- Kölln - D./K.

Bad Oldesloe, den 25. Jan. 1944

Herr
Vorgelesden erscheint ~~der~~ Hans Biehl aus Westerau und erklärt
mit dem Gegenstand seiner Vernehmung bekannt gemacht:
Seit dem Jahre 1928 bin ich in der Gemeinde Westerau polizeilich ge-
meldet. Mir sind daher die gesamten Gemeindeverhältnisse, insbesondere
auch die Angelegenheit bezüglich der Gemeindeschmiede hinreichend be-
kannt. Mir ist insbesondere bekannt, dass der damalige inzwischen ver-
storbene Bürgermeister Dahmke dem Schmiedemeister Heinrich Kölln
die Dorfschmiede kündigte. Die Kündigung erfolgte, da Kölln nicht der
NSDAP beitreten wollte. Anlässlich der Wiederverpachtung der Dorfschmiede
erhielt Herr Ewald Möller den Zuschlag, obwohl er nicht Meistbietender
war. Meistbietender war Herr Kölln. Kölln konnte aber, da er nicht
Mitglied der NSDAP war, die Dorfschmiede nicht wieder erhalten, wie
aus den Ausserungen von Dahmke hervorging. Möller war Pg. und erhielt
somit die Dorfschmiede verpachtet. Kölln dagegen war langjähriger
Füchster der Dorfschmiede und hat sich im Dorf sehr gut bewährt. Die
Massnahme des Herrn Dahmke kann nur als politische Verfolgung des Herrn
Kölln anerkannt werden.

v.g.u.

H. Biehl
bgl. Biehl

19. März 1949

127-8

in Westerau.

Stellungnahme
nochmals gebeten,
ungnähme wird
rechende Mit-
ehen lassen zu
ird gebeten.

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Rechnungsjahr 1948		A	
		Beleg-Nr.	
Ausgabe-Anweisung für die Kreiskommunalakasse des Kreises Stormarn			
Haushaltsplan Haush.St Nr. 4213 - 61 <i>R.M. 50</i> <i>R.M.</i> Stelle Nr. <i>R.M.</i> <i>R.M.</i> <i>R.M.</i>		Ausgabe-Tagebuch-Nr. Ansage: <i>R.M.</i>	Zifferkarten-Nr. Ausgabe - Kontrolle S. Nr. Restsoll
Vorgang: 4/413 Matiszik -		Name: <i>Privatärztliche Verrechnungsstelle Schleswig</i> Stand: <i>Wig - Holstein e.V.</i> Wohnort: <i>B a d S e g e b e r g</i> Wohnung: <i>B a n k e n h o f</i> Postcheckkonto: Buchungszeichen:	Betrag <i>R.M. 50</i> <i>R.M. 50</i> <i>R.M. 50</i> in Wörtern: <i>einundsechzig</i>
			Sachlich und

Kommunalaufsicht -
- 13 -
Bad Oldesloe, den 19. März 1949
949
127-0

An
die Abtlg. -4 -
VVN.-Fürsorge
h i e r .

Betrifft: Einspruch des Schniedemeister K ö l n in Westerau.
Da die bereits mehrfach mündlich zugesagte Stellungnahme
in obiger Angelegenheit bisher nicht vorliegt, wird nochmals gebeten,

25. März 1940

Verwaltung des Kreises Stormarn
Kaufm. 61/42
Vorname 1945.
Herr Müller
Besitzer F.
Chemieingenieur
zur Aufsicht
in Reusefeld.
in Westfalen.
wurde gekehrt ist.
wäre in die
heute, er war
also weiter
nicht in Reuse-
s auch in
die Partei für
und sich selbst
ist in Händen
einsicht vor.
die Pachtung
n, die er oben
wir nehmen
künftigen aus-
ist heuerlos
den zu Lohnwirke.

- Köhln - D./E.

Bad Oldesloe, den 25. März 1949

Protokoll

der 15. Sitzung des Kreis-Sonderhilfsausschusses Stormarn am 17. Februar 1949.

Es waren anwesend:

- anwesend:
1. Herr Westphälting, Vorsitzender
2. Herr Lerbs, Beisitzer
3. Herr Pieteck, Beisitzer
4. Herr Dabelstein, Geschäftsführer

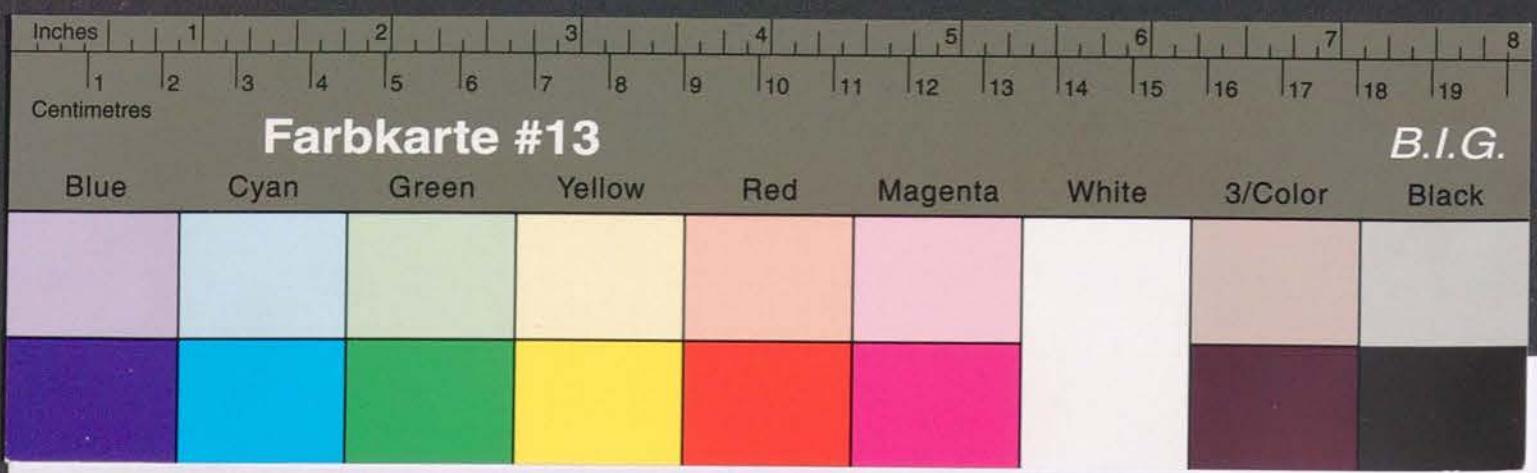
Vorlage: Antrag des Schmiedemeister Heinrich K ö l l n in Westerhau auf Bestätigung einer Wiedergutmachung.

Beschluss: Der Kreissozialhilfsausschuss beschliesst nunmehr, in Erweiterung des Beschlusses vom 28.12.48, nachdem die geforderten Unterlagen vorgelegt wurden, die polit. Schädigung des Antragstellers anzuerkennen. Die Geltendmachung der Schädigung kann jedoch nur im Wege der zu erwartenden Wiedergutmachung erfolgen. Eine polit. Verfolgung kann nicht anerkannt werden.

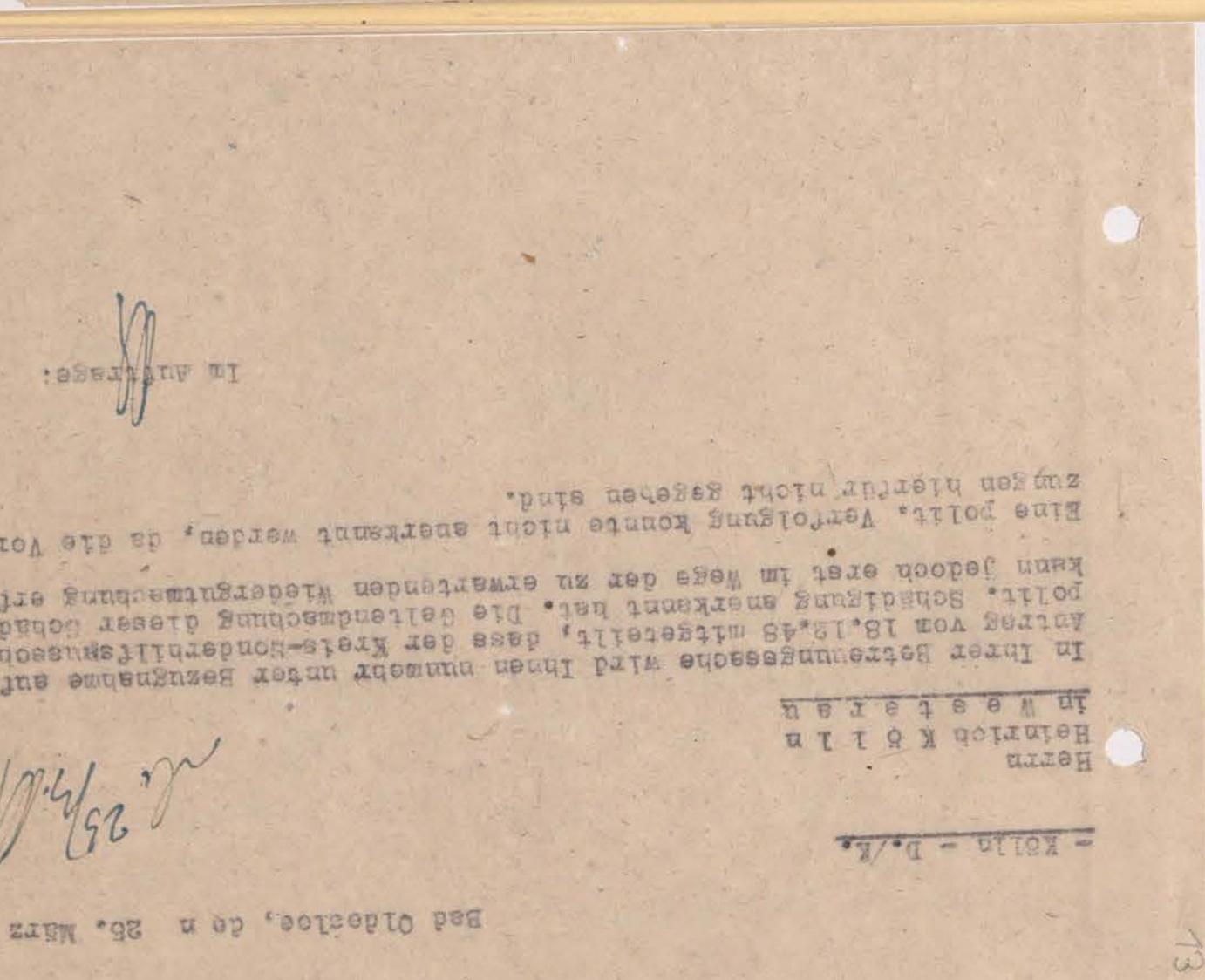
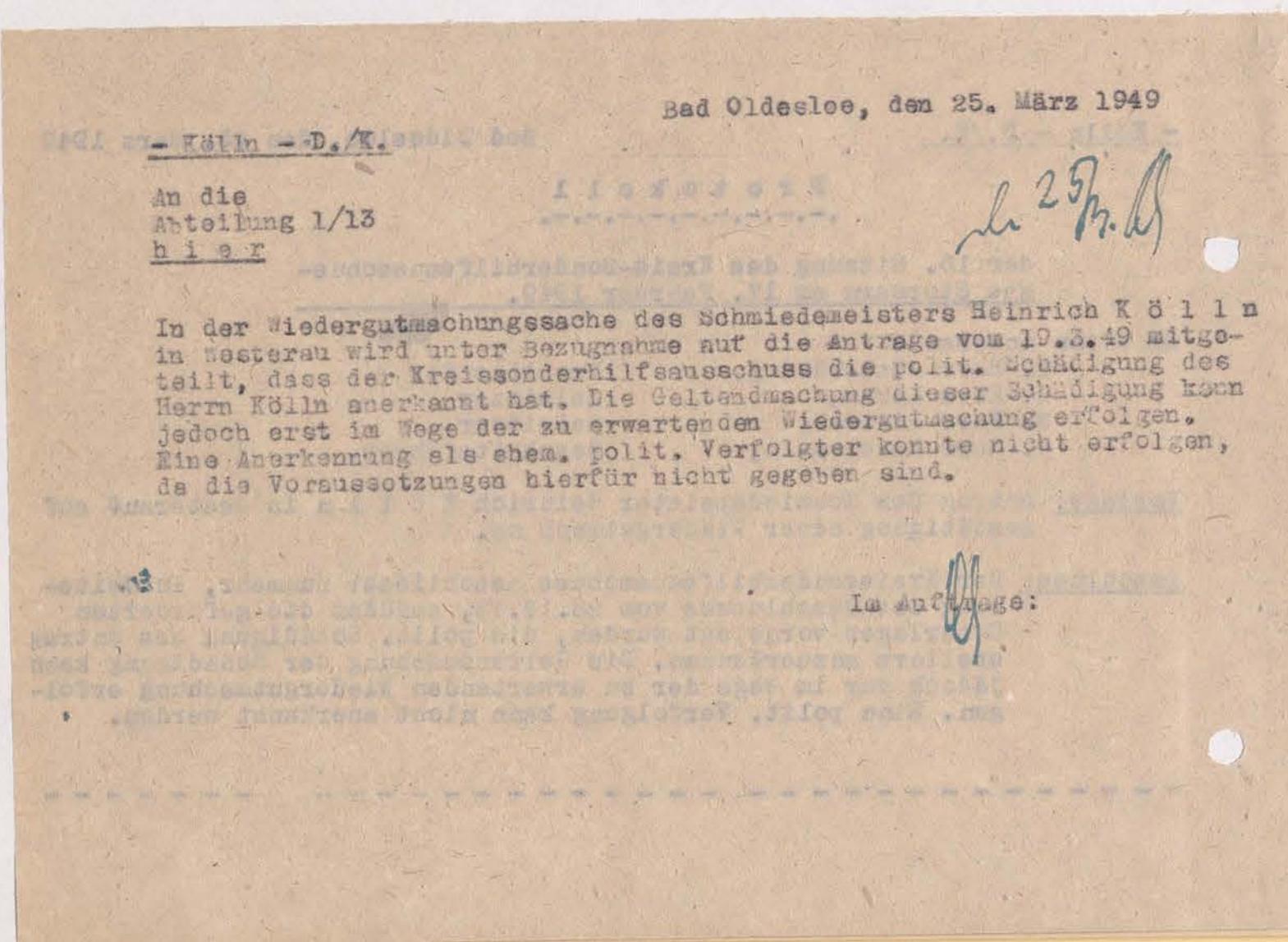
Ausgabe-Kontrolle	S. - Nr.	Restroll
          		

Kreisarchiv Sturmarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



14

- Köln - D. K.

Bad Oldesloe, den 18. Februar 1950

Am die
Dienststelle 0 - 1/6
Kölln

22/2

In der Wiedergutmachungssache des Schmiedemeisters Heinrich Kölln
in Westerau werden anliegend unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom
16. d. Mts. die Handakten überreicht mit der Bitte, dieselben dem Gericht
einzureichen zwecks Einsichtnahme.
Um Rückgabe nach Einsichtnahme wird gebeten.

Im Auftrage:

Kreisarchiv Stormalm B2



18

15
1.2. November 1945.
wife of Gulam,



Kreis Stormarn
Der Landrat
Ordnungsamt

G.Z.: Ref. 1-1/1 - He/La.

5. Dez. 1915

J. Schüthe, DR 286, Bad Oldesloe

in Remscheid.
in Wuppertal.
in Münster.

Wäre mir sehr
schön, es wort
also wieder
mindestens in
der nächsten
Zeit zu hören.

in die Packhans
in die Stube
in die Schulum-
mer, wir müssen
in Künzli un-
terstehen

24) Bad Oldesloe, den 9.10
Fernruf: Sammel-Nr. 151
Bankkonto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
Postgeld-Konto: Hamburg 13

9.10.50

An das
Kreiswohlfahrtsamt 4-1/9
(Stelle für politische Wiedergut-
machung)
h i e r
Mühlenstraße 1 Anlage

1 Anlage

Betr.: Dorforschmiede in Westerau

Das anliegende Schreiben des Wiedergutmachungsamtes bei dem Landgericht in Lübeck überreiche ich mit der Bitte um unmittelbare Erledigung. Nach einer Auskunft des früheren Sachbearbeiters beim Kreiswirtschaftsdirectorium, dem jetzigen RR Micheel, sind alle Akten in Wiedergutmachungsangelegenheiten vor längerer Zeit an das Kreiswohlfahrtsamt abgegeben worden.

i.A.

Schniede
ien,
er-
ier
reinbarung
ondern
gten

chlass
tungs-
n sich

London, 1770. Also nine volumes in
John, Siegher gevallen wine zum Schatz der Sammler.

Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Sturmarn B2



8

5. Dez. 1945 3777
W.H.W.
Magdeburg 6/ Berlin,
am 28. November 1945.
Der Werkmeister, Hermann Müller,
wurde 1911 in Stellung bei Herrn Beitzig
zu Magdeburg, Vater des Schmiedemeisters
Hermann Müller aus Westerau, geb. 1890

5 Dec 1956

Dr. Melkommisler, Eduard Müller
seit 1911 in Stellung bei Herrn Benj. G.
Weiss in Majapeltz, Vater des Schmiedmeisters
Eduard Müller in Westerau, geb. am 29. Januar

Eller in Remscheid.
Eller in Westfalen.
Es genügt nicht.

1/2000 1-2 ab 29/12

- wine in the
absurd, a man
with

Schmied in Lense-
dorf nach mir
i. die Banker die
mir und mich selbst
i. d. ist in "Fam" kein
mit Einsicht vor.

aber wie Panikum
aber, wie Völkern
so wir schmieden
am Künsten alle-

E. Müller
Mayenfelds
über Butin

den 20. 12. 1945

Ihre Bitte, uns nochmals mit dem Fall der Wiederbesetzung der Schniede in Westerau zu befassen, bedauern wir nicht entsprechen zu können, da unsere Entscheidung auf Grund der uns vorgetragenen Sachlage erfolgte. Mit unserer Entscheidung wurde ein Austausch zwischen der Schmiedewerkstatt Westerau und Rensefeld angestrebt. An der Vereinbarung zur Durchführung des Beschlusses haben wir nicht mitgewirkt, sondern die Vereinbarung wurde vielmehr in freiem Ermessen der Beteiligten unter Hinzuziehung des Herrn Bürgermeisters getroffen. Es ist nicht möglich im Verwaltungswege einen Vorgang nach Abschluss wieder zur Bearbeitung vorzulegen, denn damit würde die Verwaltungsaktion niemals abgeschlossen werden. Da nunmehr die Beteiligten sich geeinigt hatten, muss es bei der Vereinbarung bleiben.

2) der Bürgermeister in
Wesprau hat abschr. des
Schreib. von 1 erhalten.

3) T. d. A.

I.V. 11

1000, 2.2.82
Held with
the Director, Dr. J. G. Cooper, 18
B. 1982

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

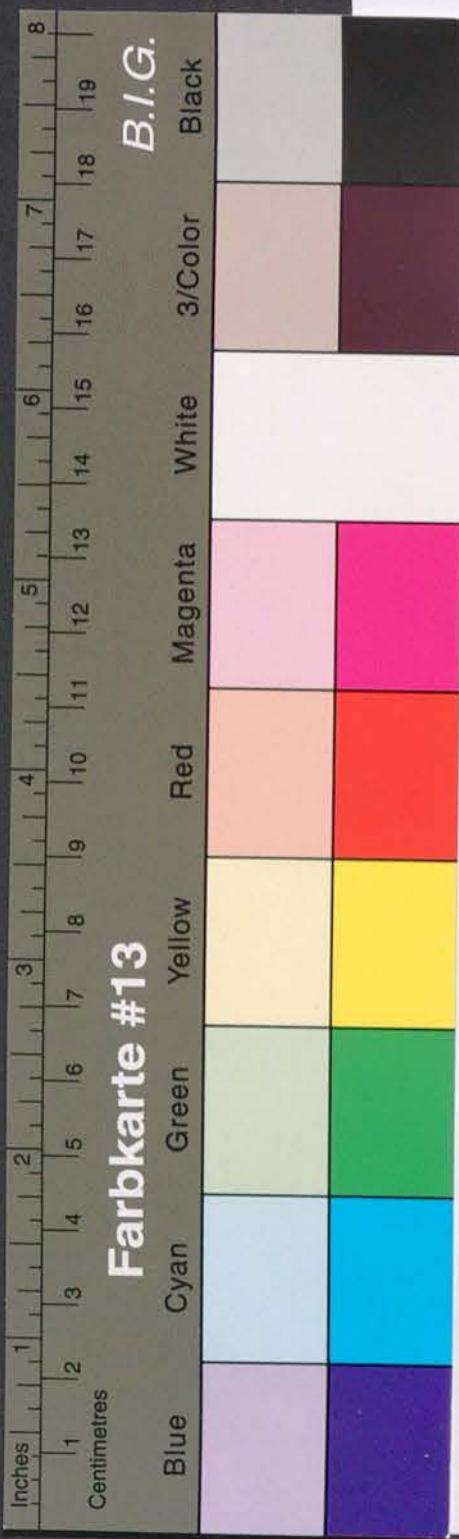
5. Dez. 1945 307 1945
H.K.H.

18
Majenfelde b/ Berlin,
den 28. November 1945.

Der Werkmeister, Eduard Müller,
seit 1911 in Stellung bei Herrn Besitzer Fr.
Weise in Majenfelde, Vater des Schmiedemeisters
Ewald Müller in Westerau bittet um Aufschub
in der Sache Wiedergutmachung.

I. Herr Heinrich Kölle in Reusefeld.
II. Frau Grete Müller in Westerau.
bis mein Sohn Ewald Müller zurückgekehrt ist.
Als Gründe gebe ich folgende an:

- 1) Die Anklage von Kölle mein Sohn wäre in der S.S. tätig gewesen beruht auf Unwahrheit, er war nur in der Partei als Mitglied, hat also weiter keine Funktionen ausgeübt.
- 2) Nach den Aussagen der Verben, da Schmied in Reusefeld, war meiner Ansicht nach Kölle auch in der Partei tätig, da er wollte durch die Partei die Verben da Schmied erbeignen lassen, und sich selbst an eignen. Der gerichtliche Entscheid ist in Händen der Verben und kann jederzeit zur Einsicht vor-gelegt werden.
- 3) Hat Kölle meine Schwiegertochter die Pachtung da Schmied in Reusefeld zugesprochen, die Verben wissen bis heute aber nichts davon, wir nehmen an Kölle wollte heimlich ohne zu kündigen aus-ziehen, sobald die Schmied in Reusefeld leerstehen ohne Pächter gewesen wäre zum Schaden der Landwirte.



Kreisarchiv Stormarn B2

4. Die Schmiede im Westenau wird von einer deutschen Einheit zu Reparaturzwecken für die engl. Militärregierung benutzt, sodass Kolln dort nicht arbeiten kann

5. Meine Schwieger Tochter hat nur Ihre Unterschrift gegeben aus Angst das sie ohne Wohnung kämen wäre, und hat auf die Beweitung das sie im Rahmen der Pachtung und Wohnung des Kolln übernehmen kann eingewilligt.

zur Wiedergutmachung möchte ich bemerken: Ich habe mit dem Bürgermeister im Westenau gesprochen, dasselbe gab zu das sich mein Sohn G. Müller nichts habe zu schulden kommen lassen seine Arbeitsvorgänger der frühere Bürgermeister hätte es fürtig gebracht Kolln aus der Schmiede zu bringen. Derselbe habe aber meinen Antrag nach seine Unzurechnlichkeit mit dem Tode gesunken. Es ist aber nicht der Wille der Militärregierung das jetzt wieder neue Knechte begangen werden, und meinen Antrag nach ist das derselbe Unrecht das Kolln geschehen ist, sonstern die Militärregierung trete für Gerechtigkeit ein.

zu meiner Person habe ich zu bemerken das ich kein Nationalsozialist war, in die Arbeitsfront bin ich übergeschrieben worden, war Mitglied im Deutschen Volksbund Verband ohne meinen Willen, die Arbeitsfront wollte mich noch um mehr Wochenbeiträge befragen. Ed. Müller, Wagenfeld 8/ Berlin

21

Westerau, den 1. August 1945

A b s c h r i f t !

Verhandelt.

Bei der erschienenen 1. Heinrich Kölle - Schmiedemeister
20
Westerau

Bürgermeisteramt
der Gemeinde
Westerau

An Frau Grete Möller
Westerau.

Betrifft: Wiedergutmachung.

LT. Mitteilung des Herrn Landrathabe ich Ihnen folgendes mitzuteilen.
Dem Wunsche des Herrn Kölle entsprechend, wird seine Wiedereinsetzung
in die Dorfschmiede in Westerau vom Landrat genehmigt und die Gründe
der Wiedergutmachung anerkannt.
Die Übernahme der Schmiede durch Herrn Kölle kann sofort erfolgen und
ist an die Auflage gebunden, bei Rückkehr des Möller die Fachung in
Rensefeld abzutreten, vorausgesetzt, dass dem nicht politische Bedenken
entgegenstehen.

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt.

Der Bürgermeister,
Wapnau



U.
B.
Bürgermeister.
W. R. Kölle
Schmiedemeister
Kreis Stormarn

Westerau, den 22.7.45

Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2

Centimetres	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Inches	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Farbkarte #13	Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color												
B.I.G.	Black																			



Westerau, den 1. August 1945

A b s c h r i f t 1

Verhandelt.

Es war erschienenen I. Heinrich K ö l l n - Schmiedemeister
in Rensefeld.
II. Frau Grete Müller Westerau

Betrifft: Wiedergutmachung.

Auf Anordnung der Militärregierung in Zusammenarbeit mit dem
Herrn Landrat wurde diese Verordnung getroffen; dass K ö l l n die
Dorfschmiede in Westerau wieder übernehmen soll und zwar soll
der Umzug sofort erfolgen. Da aber Herr E. Müller z. Zt. noch
nicht zurückgekehrt ist, haben sich beide Parteien darüber ge-
einigt, und den Umzug bis zum 1. Februar 1946 zu verschieben.
Sodann verpflichtet sich Frau G. Müller die Dorfschmiede in
Westerau zu räumen samt der Wohnung.

v. g. U.

Wahsmann
Bürgermeister

H K ö l l n
G. Müller

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt, der Bürgermeister.



23

den 4. August 1945

Mi/MS

7/ dr. 198. li
An den
Herrn Bürgermeister
in Westerau

Beitr.: Wiedergutmachung K ö l l n -

Ihrem Vorschlage, die Einsetzung des Schmiedemeisters Kölln zu vertagen, vermöge wir nicht zu folgen, da nach Ihrem Antrage ein dringendes Bedürfnis in der Gemeinde bestand, den Schmiedemeister Kölln wieder anzusetzen. Wir glaubten mit unserer Entscheidung eine Massnahme aus der nationalsozialistischen Zeit gutmachen zu können. Wir sind nunmehr überrascht, dass der Pachtvertrag jetzt zur Grunlage der Entscheidung gemacht werden soll. Wir vertreten nach wie vor die Auffassung, dass die Einweisung des Kölln in die Dorfschmiede Westerau zu erfolgen hat. Die Tätigkeit in Rensefeld ist durch Kölln nebenbei fortzusetzen, damit dem Möller bei seiner Rückkehr die Existenzgrundlage gegeben ist. Unabhängig von dieser Entscheidung der Gewerbeansetzung ist die Frage der Unterbringung der Familie des M. Wenn sich diese Frage nicht durch einen Tausch oder einfache Umsetzung der Beteiligten erzielen lässt, so muss diese Frage bis zu einem weiteren Zeitpunkt zurückgestellt werden. Wir bitten Sie, zu prüfen, ob unser Vorschlag nicht tragbar ist und erwarten hierzu Stellungnahme.

7/ 2 A.- Wiedergutmachung.

In Vertretung

li

Kreisarchiv Stormarn B2



26

Westerau, 1. August 1945

24

demeister

Westerau.

seit mit dem
Herrn Müller
und zwar
Müller z.zt.
arbeiten darüber
zu verschließen.
schmiede in Wensefeld
der Pächter ist
jetzt keine Schmiede
mehr, der
Pächter ist
jetzt nicht mehr
in Wensefeld.

Der Bürgermeister
der Gemeinde
Westerau.

An den
Herrn Landrat
des Kreises Stormarn.

Betr.: Wiedergutmachung.

In der Angelegenheit des Schmiedemeisters H. K ö l l n, mache ich
den Vorschlag, sich nach dem Pachtvertrag zu richten und zwar
lt. Pachtvertrag die Kündigung auf ein halbes Jahr anzuerkennen,
denn ich habe im Augenblick keine Unterbringungsmöglichkeit für
die Frau des Pächters E. M ö l l e r. Möller ist bis jetzt noch
nicht zurückgekehrt um die Schmiede in Rensefeld zu übernehmen.
Ich bitte daher um Bestätigung meines Vorschlages.

Westerau, 24. 7. 45

li 1945

Landrat und
Beauftragter

25 JULI 1945

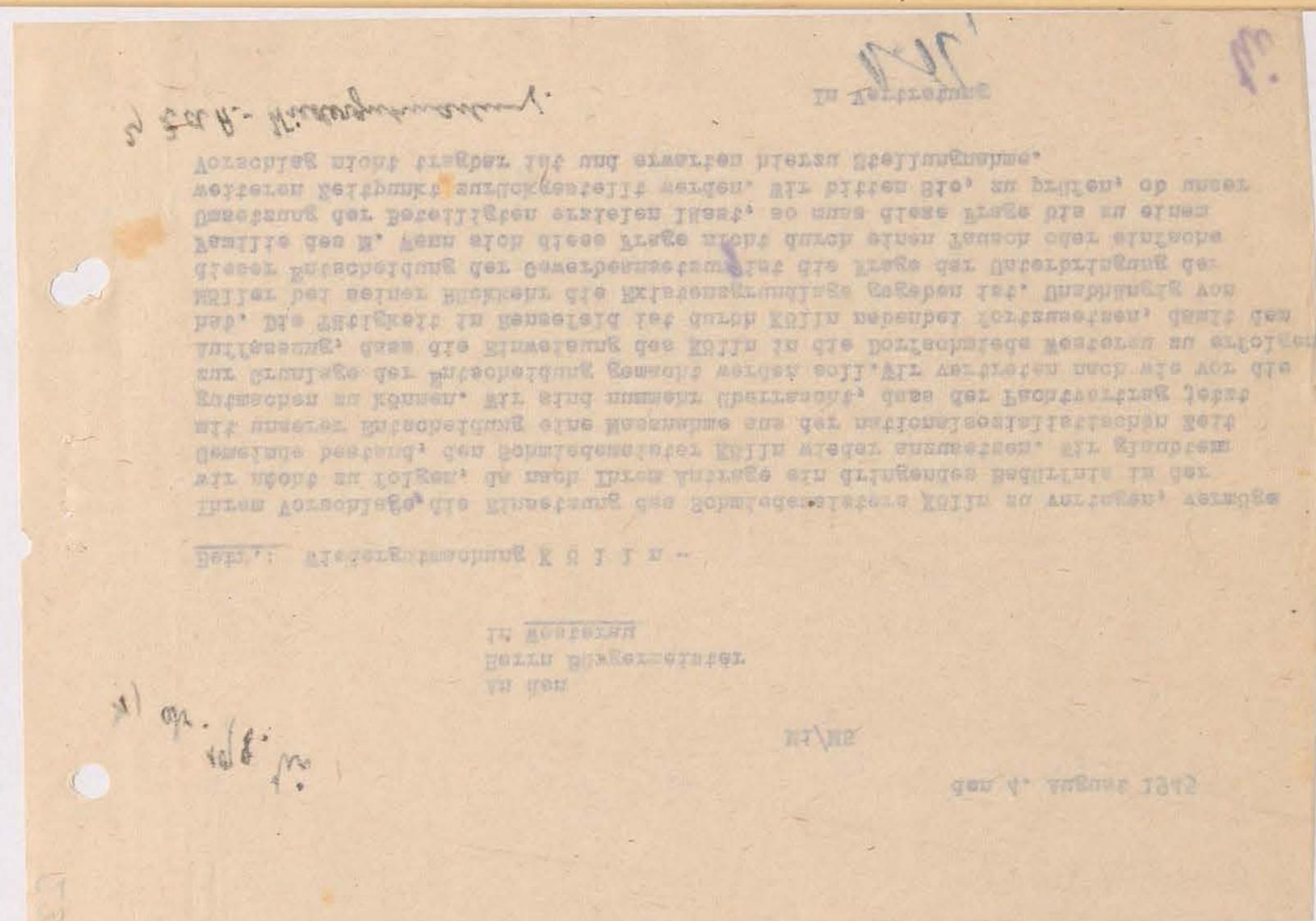
Tab. 1

H.W.

Wieder-
langelegten
ehmigt.
Schmiede.
zu erfolgen
bunden, bei
rausgesetzt

Waffmann
Bürgermeister.

li



Kreisarchiv Stormarn B2



den 21. Juli 1945

Mi/MS

11 And
Herrn Schmiedemeister KÖLLN
Rensefeld

Betr.: Wiedergutmachung.

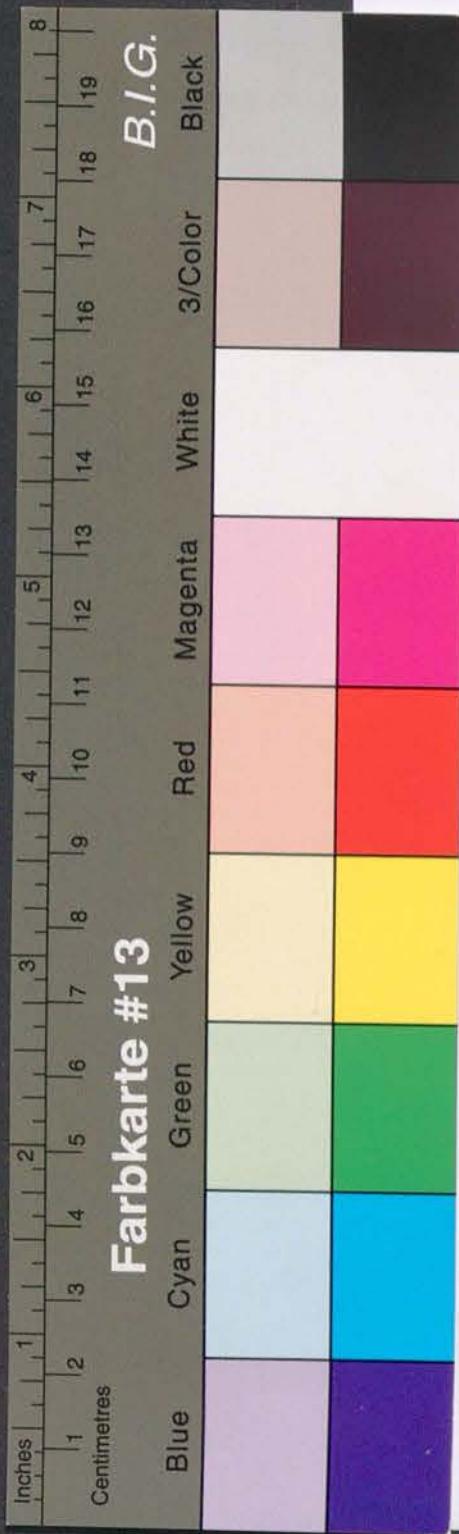
Der Herr Bürgermeister in Westerau hat uns Ihren Wunsch auf Wiedereinsatz in die Dorfschmiede in Westerau übermittelt. Die dargelegten Gründe werden anerkannt und von uns die Wiedergutmachung genehmigt. Hiermit erteilen wir Ihnen die Erlaubnis zum Betriebe einer Schmiede. Die Betriebsammlung hat bei dem zuständigen Bürgermeister zu erfolgen. Die Übernahme kann sofort erfolgen und ist an die Auflage gebunden, bei Rückkehr des Möller die Pachtung in Rensefeld abzutreten, vorausgesetzt dass dem nicht politische Bedenken entgegenstehen.

12 *Dem Herrn Bürgermeister
in Westerau*
mit d. Bitte um Klar. u. zur Einweisung des K.
3) 2dA. hi 20.7.45

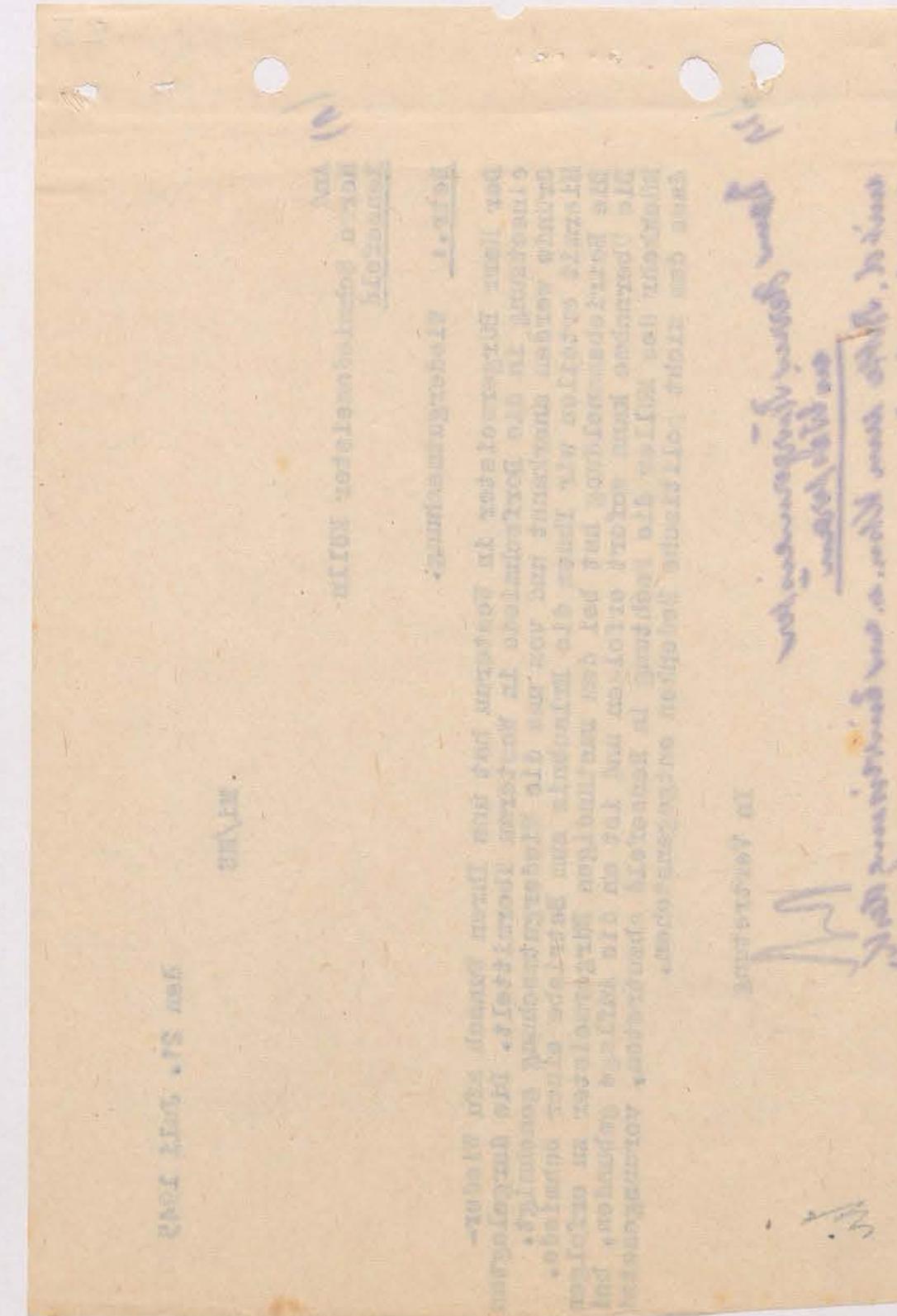
In Vertretung

Kreisarchiv Sturmarn B2

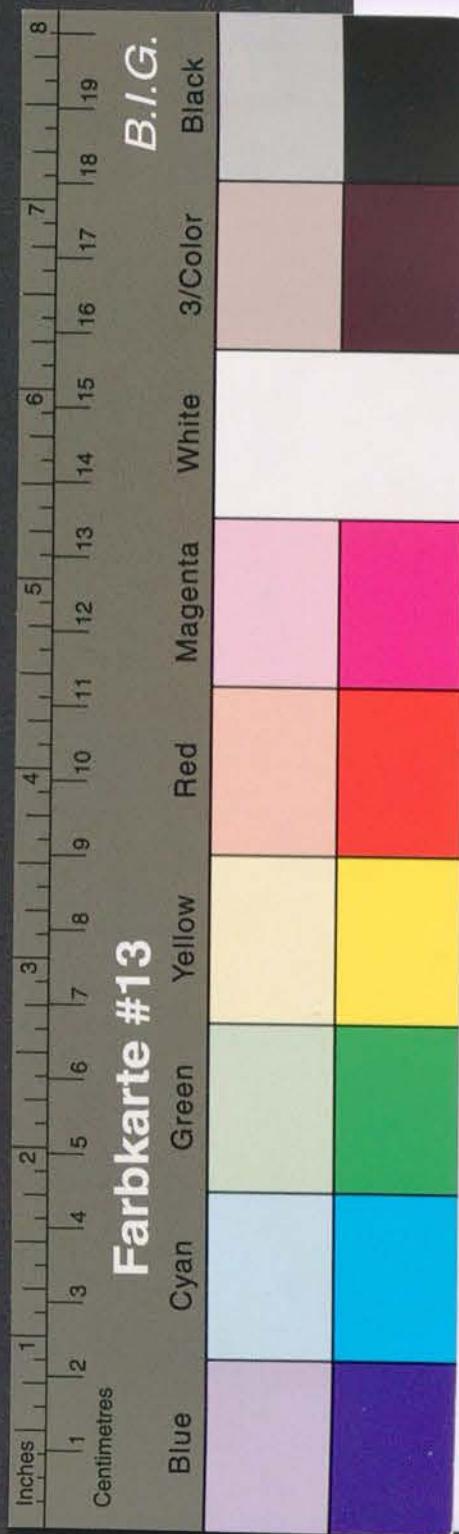




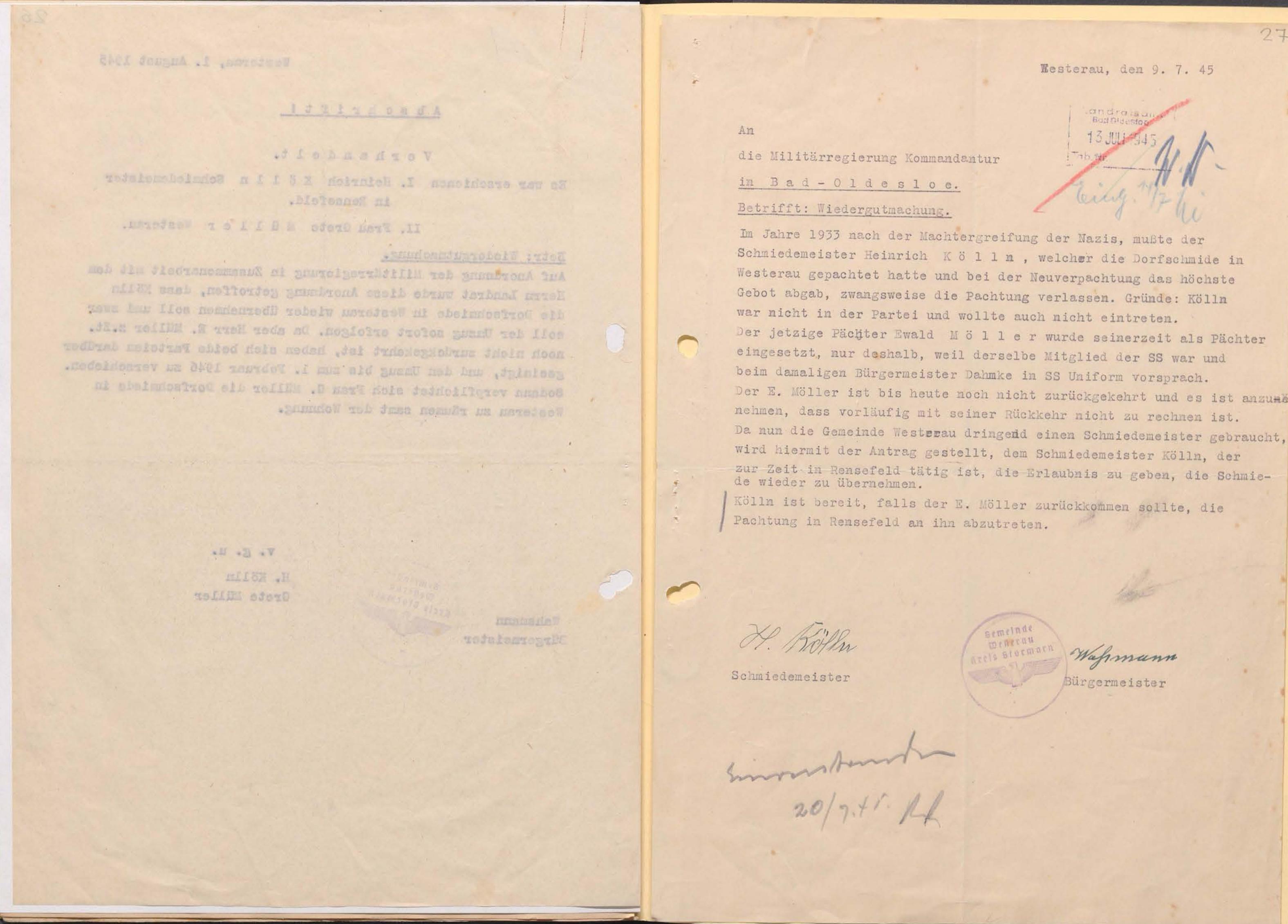
Kreisarchiv Stormarn B2

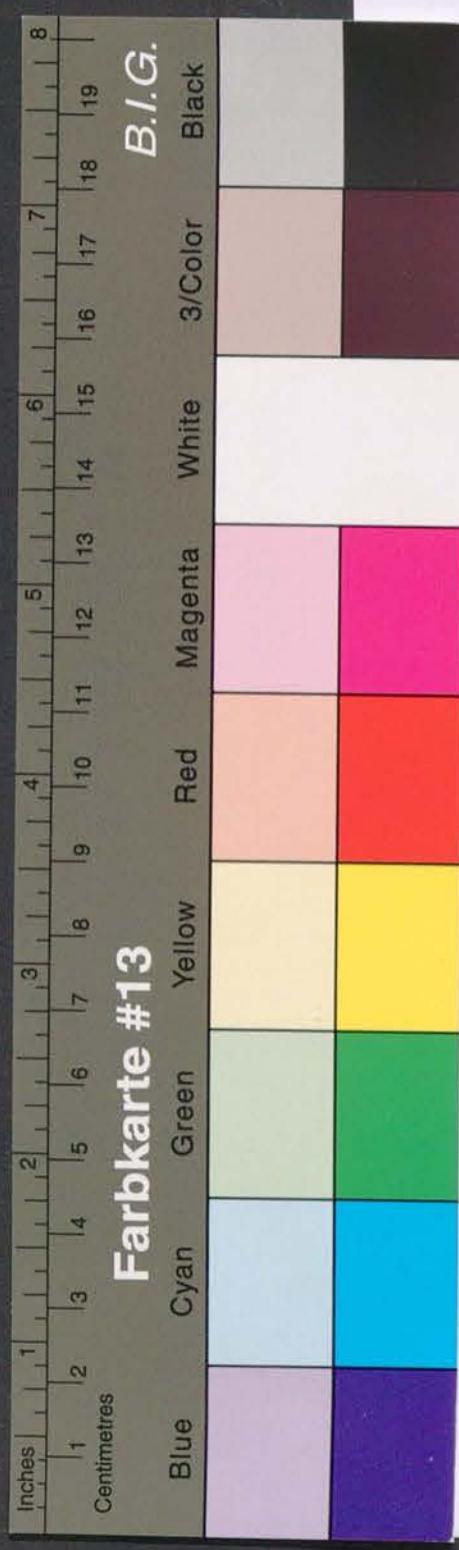


V. G. u.
H. Kölln
Grete Müller



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

